

I dilettosi fiori

Spätmittelalterliche Instrumentalmusik

Corina Marti (Clavisimbalum und
Flöten)

Inga Mai Groote (Moderation)



Foto: Dirk Letsch

Eine Veranstaltung der Allgemeinen Musik-Gesellschaft Zürich, des Musikwissenschaftlichen Instituts der Universität Zürich und der Musikabteilung der ZB.

- Freitag, 27. November 2020, 18.15 Uhr
- Eintritt: Fr. 10.–
Anmeldung erforderlich: musik@zb.uzh.ch
- Zähringerplatz 6, 8001 Zürich
Lesesaal der Musikabteilung,
Eingang im Bibliothekshof

Corina Marti bricht auf zu einer Suche nach den «wundervollen Blumen» (Jacopo da Bologna), die sich in der einstimmigen und polyphonen Musik des Spätmittelalters verbergen. Sie erreicht eine bemerkenswerte Klangvielfalt durch die Gegenüberstellung des Flötenklangs (speziell der Doppelflöte, wie sie aus der italienischen Ikonographie des 14. Jahrhunderts bekannt ist) und des Clavisimbalums, einer Rekonstruktion der frühesten Form des Cembalos. Im Programm sind Werke von Gherardello da Firenze, Guillaume de Machaut u.a. zu hören.

Corina Marti ist als Cembalistin und Blockflötistin international bekannt. Sie schloss ihre Studien an der Schola Cantorum Basiliensis ab und gibt regelmässig Meisterkurse in Europa und Israel und ist seit 2003 Dozentin an der Schola Cantorum Basiliensis. Sie ist Gründungsmitglied und Co-Leiterin des preisgekrönten Ensembles LaMorra. Sie konzertiert international als Solistin und mit namhaften Ensembles und Orchestern, u.a. Jordi Savalls Hespèrion XXI, Coro della Radio-televisione Svizzera Italiana und Helsinki Baroque Orchestra, etwa beim Festival van Vlaanderen (Belgien), beim Network / Holland Festival Oude Muziek (Niederlande), bei den Rencontres de Musique Médiévale du Thoronet (Frankreich), bei den Freunden alter Musik Basel (Schweiz) und beim Autunno Musicale (Italien). Jüngste Solo-CD: Johannes de Lublin Tabulature (Brilliant Classics, 2018).